

Aus der Provinz

An alle Ortsgruppen unseres Bezirkes!

Mit dem heutigen Tage kommt das Rundschreiben Nr. 3 zum Rheinland, in dem vor allen Dingen Stellung genommen wird zu den dringendsten Fragen in der jetzigen Situation. Wir weisen darauf hin und erwarten, daß unsere Mitglieder in allen Ortsgruppen, sowie die Vorstände sofort in Funktionstretungen und Mitgliederversammlungen sich mit diesem Rundschreiben beschäftigen, die organisierten durchzuführen, was in diesem Rundschreiben gefordert wird.

Zu gleicher Zeit legen wir ein Rundschreiben der Zentrale als Redebeleg und Richtlinien bei. Wir empfehlen nochmals ein genaues Studium dieses Materials und sofortige Durchführung der darin enthaltenen Richtlinien.

Am Rundschreiben, vierter Absatz, muß es heißen nicht 15., sondern 17. März.
Bezirksleitung Halle-Verberg.
Willy Schabe.

Konferenz der ADGB für den Kreis Bitterfeld

Am Sonntag tagte in Bitterfeld eine außerordentliche Konferenz der ADGB für den Kreis Bitterfeld. Aus 15 Ortsgruppen waren 55 Vertreter erschienen, dazu fünf Vertreter der Kreisleitung. Neben Ortsgruppen waren leider nicht vertreten. Das war tünlich nicht mehr vornehm, ganz gleich, welche Gründe angeführt werden.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung sprach Genosse Sachse über die politische Lage und die Ergebnisse des Reichsparteitag. Er erörterte die wichtigsten politischen Fragen und behandelte insbesondere die Gaunerverhältnisse und die Kampfverhältnisse. Namentlich große Gefahren, denen durch geschlossene proletarische Einheitsfront und fröhlich geführte Gegenoffensive begegnet werden muß, soll die Arbeiterkraft in ihrem Ringen mit dem Kapital nicht unterliegen. Genosse Sachse zeigte an Hand der Beschlüsse des Reichsparteitages auch die Aufgaben, die uns kommunisten und der Gesamtarbeiterkraft gestellt sind. Diese gilt es unter allen Umständen durchzuführen. Es gilt nicht nur für die kommunistische Bewegung fröhlich zu werden, sondern es muß auch jedes Mitglied unserer Partei daran mitarbeiten, daß letztere schleunigst ausgebaut wird zu einer leistungsfähigen und schlagkräftigen Organisation. Die erste Zeit mit ihren vielfachen Gefahren erfordert dies heute mehr denn je.

Nach kurzer Aussprache wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die am 11. März tagende Konferenz des Kreises Bitterfeld stellt sich einmütig auf den Boden der Beschlüsse des Reichsparteitages. Sie anerkennt die Notwendigkeit einer kraftvollsten, einheitlichen Organisation und verpflichtet die Parteimitglieder, die auf dem Parteitag gefassten Aufgaben schleunigst zur Durchführung zu bringen.

Ueber „Organisationsfragen“ sprach der Kreisleiter Genosse Bornmann, der auch kurz über die Tätigkeit der Kreisleitung berichtete. In der Diskussion, die zunächst nicht den gewünschten Verlauf nahm, trat dann mit entscheidender Beistützung Genosse Sachse ein, der auch bestehende Mängel organisatorischer und sonstiger Art aufzeigte und Abhilfe forderte im Interesse unserer Partei. An der weiteren Diskussion beteiligten sich Johann nach eine ganze Anzahl Genossen und ergab sich dabei, daß überall das Vertrauen vorhanden ist, nach besten Kräften mitzuwirken an dem Ausbau der Organisation. Besonderen wollen wir, daß insbesondere auch für Partei und Proletat agitiert werden muß. Die Tagesordnung war eine sehr eingehende und ausregende. Erhoben wir für unsere Partei das Beste daraus.

Bei der Johann vorgenommenen Wahl der Kreisleitung wurden gewählt die Genossen Krüger (Kreisleiter), Weder, Zander, Ziehe, Bornmann, Gries und Wolf.

Nachdem noch unter „Berichtsangelegenheiten“ einige Angelegenheiten erörtert waren, wurde die Konferenz nach fünfstündiger Dauer geschlossen. Eine vorgenommene Sammlung für den Kampf, fons der Partei ergab den schönen Betrag von 38500 Mk.

Merseburg. Wäcker-Streit. Zeit gefahren sind die Wäckerbetriebe in unserer Stadt geschlossen. Der Grund soll darin liegen, daß eine sachliche Prüfung der Kalkulation nicht stattgefunden habe und die Ermittlung des Reichswirtschaftsministers ergebnislos geblieben sei.

Betriebsräte-Konferenz des mitteldeutschen Bergbaues

Ablehnung der Ueberfrachten — Kampf gegen Poincaré und Cuno, gegen den Faßzismus — Für den proletarischen Selbstschutz und den Kampf auf internationaler Grundlage

Im „Volkspark“ in Halle fand am Sonntag eine Konferenz der Betriebsräte des mitteldeutschen Bergbaues statt, die Stellung nahm zur Ausbreitung, zur Produktionslabotage der Ueberfrachten und zu den Ueberfrachten, die jetzt in Ueberfrachten bestehen werden. Die Beschlüsse der Konferenz des mitteldeutschen Bergbaues waren Vertreter entsandt worden mit Ausnahme des Kohlengebietes Ludau-Deulitz, deren Betriebsräte aber durch den Vertreter des Zentralrats der Bergarbeiter Mitteldeutschlands erklären ließen, daß die Beschlüsse dieser Konferenz auch für das Ludau-Deulitzer Kohlengebiet bindend seien. Die heutige Polizei löste ein ganz besonderes Interesse an dieser Konferenz zu haben. Zwei Beamte in Uniform erlaubten sich im Vorfeld eingehend über Lage des Tagungslokals, der Größe der Teilnehmer usw.

Nach Eröffnung der Konferenz durch den Vorsitzenden des Konferenzkomitees der Betriebsräte Mitteldeutschlands machte Genosse Hans Schmidt (Halle) längere Ausführungen über die politische und wirtschaftliche Lage, in denen er sich besonders mit der Frage der Ruhrbesetzung, deren Ursachen und deren Folgen für die Arbeiterkraft beschäftigte. Er zeigte dann, welche Stellung die Arbeiter, insbesondere die mitteldeutschen Bergarbeiter, zu der Frage des Ruhrproblems einnehmen müssen, daß die Entente-Kapitalisten nach den geschlossenen Verhandlungen mit den deutschen Kapitalisten und Vorkriegszeiten und die deutschen Kapitalisten durch positiven Widerstand lösen wollen, hinter denen die deutschen Kapitalisten und die reformistischen Führer des ADGB und der SPD, mit ihrer arbeitervertreterischen Haltung, der Ausbeutung und der Ueberfrachten im Bergbau stehen. Der Redner betonte zum Schluß, daß der Streit über die Ruhrbesetzung weder gelöst werde durch das imperialistische Frankreich noch durch das kapitalistische Deutschland, sondern durch den organisierten Kampf des gesamten Proletariats.

Hierauf sprach der Vorsitzende, der Zentralgruppenrat der Bergarbeiter Mitteldeutschlands, Kollege Schröter (Zeitz). Er gab die Versicherung ab, daß der Zentralgruppenrat mit allen Mitteln die hier gefassten Beschlüsse zur Durchführung bringen werde und stellte fest, daß die Verwirrung durch die heuchlerische und demagogische Propaganda der Kapitalisten und Gewerkschaften bei den mitteldeutschen Bergarbeitern in der Frage der Ueberfrachten und der Ruhrbesetzung durch die Aufmerksamkeit der Betriebsräte nicht sehr groß sei. Die Betriebsräte müßten aber weiter aufklären, wie es das von den Arbeitern alle Ueberfrachten abgelehnt werden. Dem hat immer mehr ausbreitenden Faßzismus müßten die Bergarbeiter die größte Aufmerksamkeit widmen. Ueberall müßten proletarische Ueberfrachtenorganisationen gebildet und zu Hunderttausenden zusammengefaßt werden, ähnlich wie sie bereits in mehreren mitteldeutschen Erzkölen gebildet worden seien. Diese Ueberfrachtenorganisationen, die regelmäßig zu Massen zusammenzuströmen werden müßten, seien schon in der Lage, den Faßzismus zurückzuschlagen. Die Arbeiter müßten nicht nur in den Betrieben, sondern auch in den Gewerkschaften die Führer zwingen, endlich Schluß zu machen mit der Arbeitereinkaufspolitik. Heute seien diese Führer bereits dabei, den Bergarbeitern im Interesse der deutschen Kapitalisten nicht nur zu empfehlen, eine liebesende Schick zu verkaufen, sondern den nationalen Ruhrsummel auch finanziell zu unterstützen. Die Arbeiterkraft dürfe keine gemeinsame Sache mit den Kapitalisten machen, sondern sie müsse sich zusammenschließen als Ausbeutete und den Kampf gemeinlich führen gegen die nationalen und internationalen Kapitalisten. Heute seien die Betriebsräte des rheinisch-westfälischen Ruhrgebietes zusammengetreten. Die mitteldeutsche Bergarbeiterkraft müsse bekunden, daß sie Solidarität mit ihren Brüdern an der Ruhr habe und daß auch für sie die dort gefassten Beschlüsse bindend seien.

Nachdem aus der Mitte der Konferenz angesetzt worden war, eine Solidaritätsunterstützung den kämpfenden Bergarbeitern an der Ruhr zu senden, wurde einstimmig beschlossen, folgendes Telegramm an den in Essen tagenden Betriebsrätekonferenz abzusenden:

An die Betriebsräte-Konferenz des Bergbaues für Rheinland-Westfalen.

Der heute in Essen tagenden Betriebsrätekonferenz des Bergbaues für Rheinland-Westfalen sende ich die an 11. März in Halle gefassten Beschlüsse der mitteldeutschen Betriebsräte mit herzlichsten Grüßen. Die Konferenz gelobt, alles einzuleiten, daß die Beschlüsse der rheinisch-westfälischen Betriebsrätekonferenz, die den Bergarbeitern in Rheinland-Westfalen die Linie für den Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung durch das deutsche Kapital und den französischen Imperialismus geben sollen, auch in unserem Bezirk die Grundlage des Kampfes bilden werden.

Die Betriebsrätekonferenz des mitteldeutschen Bergbaues. Der Zentralrat der Bergarbeiter Mitteldeutschlands. Dr. Zentralrat der Bergarbeiter Mitteldeutschlands. J. H. Schröter, Wülfer.

Kollege Fiedler (Naumburg) wies als Vertreter der Gruppe Bau auf die große Bedeutung der Bergarbeiter im Kampf der Arbeiterkraft gegen die Ueberfrachten und Ausbeutung hin und betonte, daß die mitteldeutschen Bergarbeiter sich mitdunkeln machen an der weiteren Verlebung der gesamten arbeitenden Bevölkerung, wenn sie jetzt, wo ihre Kollegen in anderen Gebieten in einem schweren Kampfe stehen, Ueberfrachten verdrängen. Der proletarische Selbstschutz muß sofort organisiert werden, damit die Arbeiterkraft nicht eines schönen Tages von den Faschisten überrennt werde.

Die Betriebsrätekonferenz der jugendlichen Arbeiter, die recht- und schicklich dem Internementum ausgeliefert seien, wenn nicht die Betriebsräte auch die Interessen der jugendlichen vertreten würden.

Kollege Weise forderte ebenfalls die sofortige Organisation des proletarischen Selbstschutzes zur Abwehr des Faßzismus. Die Gefahr des Faßzismus könne nur überwunden werden durch eine geschlossene Abwehrkraft der Arbeiter, ohne Unterbruch der Parteitätigkeit.

Kollege Erich Schaubert (Borna) teilte mit, daß die Bornaer Revierkollegen bisher jedes Ueberfrachtenverfahren abgelehnt haben und auch in Zukunft weiter ablehnen werden.

Kollege Schmidt (Halle) sprach von der Union der Hand- und Rohrarbeiter, wies auf die Gefahr der indifferenten Arbeiter für die übrige Arbeiterkraft hin. Diese Gefahr könne beseitigt werden, indem man die Unorganisierten in die Kampffront des Proletariats einbezieht. Die Vorbereitungen, daß auch die gefassten Beschlüsse zur Durchführung kommen, müßten sofort getroffen werden.

Kollege Holzmann (Zeppau) führte aus, daß der Kampf nicht nur von den Bergarbeitern geführt werden müsse, sondern von der gesamten Arbeiterkraft.

Kollege Schürde (Ramsdorf) teilte mit, daß die Bergarbeiter in seinem Betriebe bisher alle Ueberfrachten abgelehnt hätten. Jetzt gehe die Direktion dazu über, Betriebsbeschränkungen durchzuführen und Arbeiter zu entlassen.

Kollege Fügler (Halle) forderte, daß die Betriebsräte ihrer Aufmerksamkeit werden, damit ihnen Informationen gegeben werden könnten, welche Aufgaben sie zu erfüllen hätten. Bei dem Kampf der Bergarbeiter sei es selbstverständliche Pflicht, daß die übrige Arbeiterkraft der Bergarbeiter unterstütze.

Kollege Schneidewind (Weißfisch) teilte ebenfalls die Verfahren von Ueberfrachten ab und verlangte von allen Betriebsräten, darauf zu dringen, daß keine Ueberfrachten verfahren werden. Hierauf wurde die von uns gefassten Beschlüsse mitgeteilte Entschlossenheit einstimmig angenommen.

Zum Schluß gab Kollege Schmidt einen kurzen Bericht über die gesammelten Gelder. Für die ausgeperrten Anilinarbeiter in Ludwigshafen sind 3835 218 Mk. und für den Reichsbetriebsrätekonferenz 866 399 Mk. eingegangen. Es ist noch ein Betrag von 458 597 Mk. vorhanden. Gegen 3/4 Uhr wurde die gutaussehene Konferenz geschlossen.

Was sagen die Arbeiter

dazu, daß der ADGB, die YSPD, die Amsterdamer, die 2. und 21. Internationale bis heute ihren Mitgliedern die Einladung des 23er Ausschusses zur Teilnahme an der Konferenz am 17. März unterschlagen haben? Die Konferenz soll die internationale Arbeiterschaft mobilisieren

zum Kampf gegen die Ruhrbesetzung.

Preisabbau!

| Leinenwaren | Baumwollwaren | Damenwäsche | Kleiderstoffe |
|--|---|--|---|
| Hemdentuche 52 cm breit, stark und kräftige Qualität | Musseline reizende Muster, gute Qualitäten in großer Auswahl | Damenhemd la. Verarbeitung, gutes Wäschetuch mit Langette | Cheviot reine Wolle, gut und haltbar |
| 1975,— | 2950,— | 4500,— | 7950,— |
| Bettzeug, bunt kariert und glatt, grosse Auswahl | Hemdenflanell schwere, weilige Qualität | Damenbeinkleid la. Verarbeitung, gutes Wäschetuch mit Langette | Gabardine 130 cm, reine Wolle, viele Modelarosen |
| 3200,— | 2800,— | 3900,— | 26000,— |
| Wischtuch weiß, 80 cm, kräftige Qualität | Körperarchent weiß, 80 cm, gute weilige Qualität | Sticker-Untertalle elegant verarbeitet | Covercoat 130 cm, imprägniert, für Sommermäntel |
| 975,— | 3400,— | 2150,— | 16300,— |
| Stangenleinen la. Qualität, eleganter Ausfall 80 cm | Ein Posten Detamine-Halbstores elegante Verarbeitung, zum Ausräumen jedes Stück | Panama-Herren-Sporthemd offen und geschlossen zu tragen | Crepe Marocain Wolle mit Seide, das elegante, moderne Kleid |
| 4900,— | 11900,— | 11500,— | 19300,— |
| Unsere Spezialmarken | | | |
| Frauenlob einbländiges, halbtages Hemdentuch | Gegen Anzahlung wird auf Wunsch reserviert! | | Strickwolle schwarz u. grau, das gute Primelgarn 1/1 Pfd. |
| 3650,— | | | 2850,— |
| Hallorontuch besonders stark und dicht | | | |
| 3980,— | | | |

Brummer & Benjamin,

Große Ulrichstraße 23/24 u. Rannischer Platz.

Leben * Wissen * Kunst

Tyll Menzspiegel und Lamm Goedjat

11) Von Charles de Colker
"Geh fort zu Deiner schönen Dame in Brotsaffeld, die hast Du ja kriegelig zum Lachen gebracht."
Da sang Menzspiegel:

"Ich ist mein Liebchen weinen,
Jereichit es mir das Herz,
Sind Verlies, wenn sie lachet,
Sind Verlies die Tränen,
Da lach sie alleweil
Und weint um einen Trän,
Som guten Wein von Wöwen,
Wenn Weis lachet will."

"Schlechter Mann", sprach sie, "Du ipstest mein noch!"
"Nein", sprach Menzspiegel, "ich bin ein Mann, doch kein
Fischer, denn unter jedes Schiffenlöcher führt drei Silberne
Kannan auf einem Grunde von Braumbier. Weis ist's wahr, doch
am Ende Fländern Küste ist und Mauffelien erriet?"
"Scham ist nicht Rede lachen", sprach sie.
"Da bin böse", sprach sie.
Menzspiegel gab ihr einen leichten Schlag auf den Rücken und
sagte:

"Küh die Magd, so schlägt sie Dich, schlag die Magd, so schilt sie
Dich. Gade mich alle, Waden, ich Dich schilt."
"Nein", sprach sie, "Es ist die Kette auf und sie warf sie,
nech mir nicht hinein und sprach:
"Du geht nimmermehr dorthin, nicht wahr, Thol?"
"Doch er gab keine Antwort, denn er mußte ihre armen zitternden
Finger drücken und mit seinen Lippen die heißen Zähne trocken,
die gleich den großen Tropfen eines Gemitterregens aus Helms
Wagen fielen."

29
Zur nächsten Zeit weigerte sich Gent, die Erde, die Feilhaber
zu zahlen, die ihr Sohn, Kaiser Karl, von ihr heilste. Sie per-
mochte es nicht, denn sie war durch Karls Schuld ohne Geld. Das
war eine große Missetat, und er schloß, selbst zu gehen, um sie
zu zwingen. Denn der Tod eines Sohnes bereitet dem Mütter
der Mütter mehr Schmerz denn irgend ein anderer. So ging er
hin, um sie zu zwingen, die Reichen aber, sooporters ge-
nommen, überlebten, sich dem aus Furcht vor der Lebermacht des
Vaters. Und doch hätte Gent solchert kein Sohn mitamt seinen
überwunden Werden in Erde haben können. Doch die Stadt
liebte ihn und ließ die kleinen Gewerke hatten wieder Vertrauen
gehoht. Auch Karl liebte sie, doch um des Geldes willen, das er
von ihr in seinen Tränen hatte und von dem er noch ein übriges
gegrüete.

Da er sich zum Herrn von Gent gemacht hatte, stellte er älteren
Teilen auf und ließ sie Tag und Nacht Runden durch die
Stadt führen. Alsdann sprach er mit großem Pomp das Urteil.

Die nomenclierten Bürger sollten mit dem Strick um den Hals
von seinen Tränen trennen und Absichte tun. Er war der einträglich
schonsten Verbrechen beständig, als da sind: Mord, Betrugsbruch,
Ungehorsam, Aufruhr, Rebellion und Majestätsbeleidigung. Der
Kaiser erklärte jegliche Rechte, Privilegien, Freiheiten, Satzungen
und Statute für abgeschafft. Die Zukunft bindend, gleich als wäre
er der Herrscher selbst, legte er fest, daß keine Nachfolger von nun
an heim übertreten dürfen. Er ließ die Missetäter, nichts ansu-
cken als die Karolinische Konfession der Rechtfertigung, die er der
Stadt gemüht hatte. Er ließ die Missetäter von acht Wägen nieder-
reißen, um dort eine Feste zu bauen, von wo er die Brust seiner
Mutter gemüht mit Augen durchschören konnte. Als guter
Vater, dem es eilte zu erben, zog er allen Feind von Gent: Ein-
stimmige, Furcht, Furchtlose und Kräftegehor. Da er die Stadt
eine Stunde vor sich und ließ er den roten Turm, den am
Königlichen die Trampolent, Steenport, Waalport, Ketsport
niederreißen, und viele andere, so wie steinere Juwelen gebildet
waren.

Wenn nachmal's Fremde nach Gent kamen, sprachen sie unter-
einander: "Was ist diese Stadt? Was ist das, was von der man
wunders viel sagt und die Stadt ist so schön." Er erzählte es also,
und die man Gent antwortete: "Kaiser Karl hat der Stadt
ihren Wohlsein Gürtel genommen."
Und wenn sie so sprachen, waren sie voll Scham und Grimm.
Und aus den Trümmern der Tore nahm der Kaiser Ziegelsteine
für seine Festen.

Er wollte, daß Gent arm wäre, denn solchermassen würde es
erwer durch Arbeit und Gewerbetreibend durch Geld seinen hoch-
fliehenden Flüssen überleben können. Er erzählte es also, die
vermeintliche Beiliste mit nichtunbetrügendem Goldspillen zu zahlen,
des mehreren hundertenbüchigen Karolus auf einmal, dazu
alljährlich lebendstehend an fortwährenden Zinsen. Gent hatte ihm
Geld bargeliehen, und er schuldete ihm dafür einen Zins von
hundertunbüchigen Pfund. Er ließ ihn gewaltig die Schuld
schulden zurückgeben, und indem er so seine Schuld beglich, be-
reichte er sich erledigt.

Gent hatte ihm geliebt und ihm zu vielen Wägen gehalten, doch
er ließ ihm einen Dolch in die Brust und ludte Blut darin, bis
er nicht blüht genug hand.
Danach richtete er den Bild auf Roeland, die schöne Gode, und
an ihrem Kniegel ließ er den Felsen, welcher Sturm gelüftet
hatte, um die Stadt vor Wasser zu retten zu rufen. Er hatte
kein Erbarmen mit Roeland, seiner Mutter Junge, durch welche
sie zu Fländern sprach, Roeland, die heilige Gode, die von sich selbst
sagte:

Als men my slaet dan is't brandt,
Als men my luyt dan is't Storm in Vlaenderland.
Wenn man mich schlägt, ist Brand,
Wenn man mich luyt, ist Sturm in Fländerland.

Waher er fand, daß keine Mutter allzuweit redete, nahm er di.
Gode fort. Und, doch zum Lachen, gab Gent tot fest, denn
ihre Sohn habe ihr mit elfernem Gängen die Junge ausgetrieben.

30
An den klaren und frischen Morgen, da die Erde voller Liebe
ist plauderte Coetlin am offenen Fenster und Klas machte einen
Schreim, demweil Menzspiegel dem Titus Tibulus Schmuiffus ein
Niederbreit angedacht hatte. Der Hund arbeitete mit den Foten,
als wolle er einen Aufsteiger aufgehen, doch es geschah nur, um
ihm keine Barrens zu entziehen.
Blühtlich schloß Menzspiegel das Fenster, ließ durch das Zimmer,
dann auf die Erde und die man redete die Säure zur Decke aus.
Coetlin und Klas sahen, daß er sich nur le toll geäußerte, um ein

Röseln zu erhalten, ein gar zierliches, kleines, das sich mit
glitzernden Fingeln an einen Balken im Winkel der Decke schmiegte
und vor sich lehnte.

Menzspiegel wollte es greifen, da sprach Klas mit Nachdruck zu
ihm:
"Waram springst Du also?"
"Um ihn zu greifen", sprach Menzspiegel, "ihn in einen Käfig
zu legen und ihm Körner zu schütten, auf daß er für mich singe."

Indessen flatterte der Vogel, vor Angst löchrend, im Zimmer
umher und hielt mit dem Kopf an die Fensterhöcker. Menzspiegel
ließ nicht ab zu springen. Da legte Klas ihm die Hand schwer
auf die Schulter und sprach:
"Gang ihn, leh ihn in einen Käfig und loh ihn für Dich singen.
Doch ich werde Dich auch in einen Käfig tun, der mit guten Eisen-
ketten beschloßen ist, und ich werde Dich jagen lassen. Du läufst
gern, das wirst Du nicht mehr können: Du wirst im Schatten sein,
wenn Dich fesselt, in der Sonne, wenn Du heist ist. Dann werden
wir eines Sonntags ausgehen und vergnügen. Du fütterst zu geben
und erst am Donnerstag heimkehren. Und bei der Rückkehr werden
wir Thall verzehungert harz und leiv finen."

Coetlin meinte und Menzspiegel entsprang.
"Was ist Du zu frage Klas."
"Und wachlich, das Röseln, welches ein Dilettant war, flog aus
dem Fenster, sich einen Fremden aus und ließ sich auf einen
nahen Apfelbaum nieder. Dort trich es sich mit dem Schnabel
die Flügel schüttelte sein Geliebter und schalt Menzspiegel in seiner
Vogeltrache gar grimmig. Da sprach Klas zu ihm:

"Sohn, runde wider Verlich noch. Der Termals die Freiheit,
wenn das geht, ist der Geben, wenn die einen leben, die einen
leben, wenn ihm trüert, und in den Schatten, wenn ihm heist ist
Und möge Gott seine heilige Majestät richten, welche den freien
Glauben in Fländern in Ketten gelegt und das edle Gent in einen
Käfig der Anschaffst gemorien hat."
(Fortsetzung folgt.)

Besuch im Schacht

Die Türen schlugen hoch im Wettertschacht.
Und lentschlich traten, abgedrückt verstaubt.
Mit dampfem Ohr geschloß er in niedere Stoll'n
Doch nicht rumsloß die Schweigen heißer Nacht.
Blühtlich, Urteile im Gestein,
Triffst man auf Menschen, tropfend das Gefäß;
Wie heisse Bronze flummt im trüben Licht.
Ihr natter Leib, gemüht ins Fetz hinein.
Weit hinten rauscht ein ungeselliges Stoll'n,
Wie man in Bergen ferne Jüge ist.
Im Echo hört; dann wieder schweigt der Stoll'n;
Es klingl nur fort der Last von Stein und Erz;
Auf einmal, um die Erde, unerbötlich,
Blögt groß der Kopf des Grodenbergs . . .

Josef Winkler.

Die Herstellung des Kinofilms

und die künstlerische Ausstattung des Filmpositives

Von D. P. Gerendlin (Film-Chemiker)

Es ist ganz selbstverständlich, daß viel mehr Positivfilm gebraucht
wird als Negativfilm, denn von einem einzigen Negativ werden
10 bis 20, von manchen Filmen sogar weit mehr Kopien oder
Positive hergestellt. Das Negativ bleibt in der Regel Eigentum der
Herstellerfirma, während die Kopien an einen "Filmmittel-
verkauf" werden, um von dort aus an die einzelnen Kinoschlei-
ferbeten modernweise vertrieben zu werden. Im nachfolgenden soll
nach der Herstellung ein in der Kopie geschichtet werden, wobei es
genau erklärlich ist, daß die übrigen Positive genau nach denselben
Verfahren behandelt werden, wie die der Masterkopie.

Zunächst werden der Negativfilm und der noch unbeklebte Posi-
tivfilm in die Kopiermaschine gespannt, um loriert zu werden.
Bei dieser Maschine liegt der Negativfilm auf dem Positivfilm
— natürlich Schicht an Schicht — und wird radselbe an einem "Füh-
ler", das genau so groben Ausschnitt besitzt, wie ein einzelnes
Filmbildchen, vorbeigeführt. Von innen wird weitergeführt, doch
genau erklärlich ist, daß die hier nach der Dichte und Schärfe
des Negativs von diesem entfernt oder genähert werden muß. In-
dem erreicht man, daß das Positiv in seiner ganzen Länge gleich-
mäßig dicht ist. Durch eine feinere Gangan der Maschine kann
natürlich ebenfalls die Belichtungszeit vergrößert werden, was einem
Verändern der Lichtstärke entsprechen würde. Während sich nun das
Positiv automatisch eine Stunde in der Maschine, um sich mit
einem Augenblick wieder freizugeben, wenn die beiden Bänder
(Positiv- und Negativfilm) im Fenster vollkommen festsetzen. Bei
älteren Maschinen hand Fühler und Fenster fest und die ver-
schiedenen Belichtungszeiten wurden durch Vorhalten farbiger
Gläser erreicht, während bei den neuesten amerikanischen
Konstruktionen die Veränderung des Lichtes durch die Vor-
stellung zum Film ist selbstständig nach dem Zweck des jeweils zu forstenden
Negativs richtet, wird also das Negativ dichter, so dicht ist
die Kopierlampe in Richtung des Filmes, und entgegenge-
setzt, sobald der Streifen flauer wird.

Sobald nun der Film loriert ist, wandert er in die Entwicklung.
In unseren deutschen Filmfabriken und Kopieranstalten geschieht
dieses meistens mit der Hand. Der Filmstreifen wird auf einen
Rahmen aus Holz oder Aluminium aufgewickelt und dann in eine
schalenförmige Eisenbox gestellt, die die Entwicklungslösung
einen enthält. Zumeist wird bei diesem Ammoniumphosphorselen
benutzt. Metol-Hydrochinon-Emulsion benutzt, der selbstverständ-
lich eine etwas andere Zusammenstellung hat als der Negativ-
entwickler, denn bei jenem wird auf scharfe Kontraste und Heraus-
arbeitung jeglicher Feinheiten geachtet, während das Positiv nie-
mals kontrastreich sein soll. — Darauf wird der Film fixiert, sehr
langsam gewaschen und dann schließlich auf eine große rechte-
eckige "Trockentrommel" gewickelt, wo er bereits nach 15-20 Minuten
auf ein vollkommen abgenommen werden kann. — Doch auch für
die diese Prozesse gibt es Maschinen, die sowohl das Entwickeln
als auch Waschen und Fixieren allein ausführen; doch ist stets die
Nachentwicklung der Nachentwicklung vorzuziehen, denn der
Filmstreifen (besonders Negativ) ist doch noch etwas verschoben
besteht, was nur durch eine manuelle Handhabung ausgeglichen
werden kann. In der Praxis erreicht man die besten Ergebnisse durch
selbstliches längere Einwirken der Entwicklungslösung auf den
Film. Ist nun diese Positivkopie fertig fertig, ist es doch noch
lange nicht vorzubereitend; denn würde man eine solche Kopie
durch den Projektor — Vorrichtungsinstrument — laufen lassen, so
läße man nur eine fortlaufende oder gar zum Teil durcheinander
gebrachte Handlung ohne Zwischenpause und nur schwer auf weiß.
Die Folgen davon sind ein unverständliches Karres Flimmern, das
ein bis zwei Minuten lang anhält und bei merkwürdigem
anlagten Menschen in kürzester Zeit die härtesten Kopfschmerzen
herverruft.

Nachdem nun der Film vollständig ausgetrocknet die Entwick-
lungsanstalt verlassen hat, wird er auseinandergehenden, die An-
fänge und Enden jedes Filmbildes markiert und nach den jeweils
zusammengehörenden Szenen geordnet. Diese Filmbilder erhält
man bis dahin vollständig jenseits weiterer Verarbeitung. Selbst der
beste Spielfilm kann durch eine solche Anordnung für den voll-
kommen verdoeben werden und umgekehrt ein schlechter Film auf
ein viel höheres Niveau gebracht werden. Trotz größter Kon-
kurrenz sieht man heute noch von einzelnen Filmgesellschaften
Zählungen, über die man vielleicht vor zehn Jahren noch gekannt
hat, die heute aber vollständig löslich sind. Ein paar Beispiele
mögen genügen. Sobald irgendeiner Feuerstrahl ausbricht oder
die Feuerwerk vorwärts geschickt das nur in knallender Farbe.
Ein Liebespaar, das auf einem See in der Gondel fährt, muß
ansehen! Ites in der Zinte weg, blauer, Mondschine! Und
noch viele Beispiele könnte ich anführen, und auch der leidenschaft-
liche Kinobesucher könnte sich gewiß vieler solcher Szenen erinnern.
Doch aber durch solche Bilderstellungen das Bilden eines Films
fertig geschickigt wird, scheinen solche Beschreibungen nicht zu be-
denken. Dagegen wird von heute unter größeren Filmfabriken
in dieser Beziehung wirklich Gutes geleistet und es werden auch
keine Mittel gescheut, um den Film auf eine hohe künstlerische
Stufe zu stellen und auch dort zu halten.

Um nun auf die einzelnen Vorgänge beim Filmbilden einzuge-
hen, so zerlegt man zuerst die Arten dabei getrennt werden: 1. Die
Gelatinierung, 2. Die Färbung, 3. Die Entwicklung, 4. Die
Schwarzfärbung, 5. Die Entwicklung, 6. Die Entwicklung, 7. Die
Schwarzfärbung, 8. Die Entwicklung, 9. Die Entwicklung, 10. Die
Schwarzfärbung, 11. Die Entwicklung, 12. Die Entwicklung, 13. Die
Schwarzfärbung, 14. Die Entwicklung, 15. Die Entwicklung, 16. Die
Schwarzfärbung, 17. Die Entwicklung, 18. Die Entwicklung, 19. Die
Schwarzfärbung, 20. Die Entwicklung, 21. Die Entwicklung, 22. Die
Schwarzfärbung, 23. Die Entwicklung, 24. Die Entwicklung, 25. Die
Schwarzfärbung, 26. Die Entwicklung, 27. Die Entwicklung, 28. Die
Schwarzfärbung, 29. Die Entwicklung, 30. Die Entwicklung, 31. Die
Schwarzfärbung, 32. Die Entwicklung, 33. Die Entwicklung, 34. Die
Schwarzfärbung, 35. Die Entwicklung, 36. Die Entwicklung, 37. Die
Schwarzfärbung, 38. Die Entwicklung, 39. Die Entwicklung, 40. Die
Schwarzfärbung, 41. Die Entwicklung, 42. Die Entwicklung, 43. Die
Schwarzfärbung, 44. Die Entwicklung, 45. Die Entwicklung, 46. Die
Schwarzfärbung, 47. Die Entwicklung, 48. Die Entwicklung, 49. Die
Schwarzfärbung, 50. Die Entwicklung, 51. Die Entwicklung, 52. Die
Schwarzfärbung, 53. Die Entwicklung, 54. Die Entwicklung, 55. Die
Schwarzfärbung, 56. Die Entwicklung, 57. Die Entwicklung, 58. Die
Schwarzfärbung, 59. Die Entwicklung, 60. Die Entwicklung, 61. Die
Schwarzfärbung, 62. Die Entwicklung, 63. Die Entwicklung, 64. Die
Schwarzfärbung, 65. Die Entwicklung, 66. Die Entwicklung, 67. Die
Schwarzfärbung, 68. Die Entwicklung, 69. Die Entwicklung, 70. Die
Schwarzfärbung, 71. Die Entwicklung, 72. Die Entwicklung, 73. Die
Schwarzfärbung, 74. Die Entwicklung, 75. Die Entwicklung, 76. Die
Schwarzfärbung, 77. Die Entwicklung, 78. Die Entwicklung, 79. Die
Schwarzfärbung, 80. Die Entwicklung, 81. Die Entwicklung, 82. Die
Schwarzfärbung, 83. Die Entwicklung, 84. Die Entwicklung, 85. Die
Schwarzfärbung, 86. Die Entwicklung, 87. Die Entwicklung, 88. Die
Schwarzfärbung, 89. Die Entwicklung, 90. Die Entwicklung, 91. Die
Schwarzfärbung, 92. Die Entwicklung, 93. Die Entwicklung, 94. Die
Schwarzfärbung, 95. Die Entwicklung, 96. Die Entwicklung, 97. Die
Schwarzfärbung, 98. Die Entwicklung, 99. Die Entwicklung, 100. Die
Schwarzfärbung, 101. Die Entwicklung, 102. Die Entwicklung, 103. Die
Schwarzfärbung, 104. Die Entwicklung, 105. Die Entwicklung, 106. Die
Schwarzfärbung, 107. Die Entwicklung, 108. Die Entwicklung, 109. Die
Schwarzfärbung, 110. Die Entwicklung, 111. Die Entwicklung, 112. Die
Schwarzfärbung, 113. Die Entwicklung, 114. Die Entwicklung, 115. Die
Schwarzfärbung, 116. Die Entwicklung, 117. Die Entwicklung, 118. Die
Schwarzfärbung, 119. Die Entwicklung, 120. Die Entwicklung, 121. Die
Schwarzfärbung, 122. Die Entwicklung, 123. Die Entwicklung, 124. Die
Schwarzfärbung, 125. Die Entwicklung, 126. Die Entwicklung, 127. Die
Schwarzfärbung, 128. Die Entwicklung, 129. Die Entwicklung, 130. Die
Schwarzfärbung, 131. Die Entwicklung, 132. Die Entwicklung, 133. Die
Schwarzfärbung, 134. Die Entwicklung, 135. Die Entwicklung, 136. Die
Schwarzfärbung, 137. Die Entwicklung, 138. Die Entwicklung, 139. Die
Schwarzfärbung, 140. Die Entwicklung, 141. Die Entwicklung, 142. Die
Schwarzfärbung, 143. Die Entwicklung, 144. Die Entwicklung, 145. Die
Schwarzfärbung, 146. Die Entwicklung, 147. Die Entwicklung, 148. Die
Schwarzfärbung, 149. Die Entwicklung, 150. Die Entwicklung, 151. Die
Schwarzfärbung, 152. Die Entwicklung, 153. Die Entwicklung, 154. Die
Schwarzfärbung, 155. Die Entwicklung, 156. Die Entwicklung, 157. Die
Schwarzfärbung, 158. Die Entwicklung, 159. Die Entwicklung, 160. Die
Schwarzfärbung, 161. Die Entwicklung, 162. Die Entwicklung, 163. Die
Schwarzfärbung, 164. Die Entwicklung, 165. Die Entwicklung, 166. Die
Schwarzfärbung, 167. Die Entwicklung, 168. Die Entwicklung, 169. Die
Schwarzfärbung, 170. Die Entwicklung, 171. Die Entwicklung, 172. Die
Schwarzfärbung, 173. Die Entwicklung, 174. Die Entwicklung, 175. Die
Schwarzfärbung, 176. Die Entwicklung, 177. Die Entwicklung, 178. Die
Schwarzfärbung, 179. Die Entwicklung, 180. Die Entwicklung, 181. Die
Schwarzfärbung, 182. Die Entwicklung, 183. Die Entwicklung, 184. Die
Schwarzfärbung, 185. Die Entwicklung, 186. Die Entwicklung, 187. Die
Schwarzfärbung, 188. Die Entwicklung, 189. Die Entwicklung, 190. Die
Schwarzfärbung, 191. Die Entwicklung, 192. Die Entwicklung, 193. Die
Schwarzfärbung, 194. Die Entwicklung, 195. Die Entwicklung, 196. Die
Schwarzfärbung, 197. Die Entwicklung, 198. Die Entwicklung, 199. Die
Schwarzfärbung, 200. Die Entwicklung, 201. Die Entwicklung, 202. Die
Schwarzfärbung, 203. Die Entwicklung, 204. Die Entwicklung, 205. Die
Schwarzfärbung, 206. Die Entwicklung, 207. Die Entwicklung, 208. Die
Schwarzfärbung, 209. Die Entwicklung, 210. Die Entwicklung, 211. Die
Schwarzfärbung, 212. Die Entwicklung, 213. Die Entwicklung, 214. Die
Schwarzfärbung, 215. Die Entwicklung, 216. Die Entwicklung, 217. Die
Schwarzfärbung, 218. Die Entwicklung, 219. Die Entwicklung, 220. Die
Schwarzfärbung, 221. Die Entwicklung, 222. Die Entwicklung, 223. Die
Schwarzfärbung, 224. Die Entwicklung, 225. Die Entwicklung, 226. Die
Schwarzfärbung, 227. Die Entwicklung, 228. Die Entwicklung, 229. Die
Schwarzfärbung, 230. Die Entwicklung, 231. Die Entwicklung, 232. Die
Schwarzfärbung, 233. Die Entwicklung, 234. Die Entwicklung, 235. Die
Schwarzfärbung, 236. Die Entwicklung, 237. Die Entwicklung, 238. Die
Schwarzfärbung, 239. Die Entwicklung, 240. Die Entwicklung, 241. Die
Schwarzfärbung, 242. Die Entwicklung, 243. Die Entwicklung, 244. Die
Schwarzfärbung, 245. Die Entwicklung, 246. Die Entwicklung, 247. Die
Schwarzfärbung, 248. Die Entwicklung, 249. Die Entwicklung, 250. Die
Schwarzfärbung, 251. Die Entwicklung, 252. Die Entwicklung, 253. Die
Schwarzfärbung, 254. Die Entwicklung, 255. Die Entwicklung, 256. Die
Schwarzfärbung, 257. Die Entwicklung, 258. Die Entwicklung, 259. Die
Schwarzfärbung, 260. Die Entwicklung, 261. Die Entwicklung, 262. Die
Schwarzfärbung, 263. Die Entwicklung, 264. Die Entwicklung, 265. Die
Schwarzfärbung, 266. Die Entwicklung, 267. Die Entwicklung, 268. Die
Schwarzfärbung, 269. Die Entwicklung, 270. Die Entwicklung, 271. Die
Schwarzfärbung, 272. Die Entwicklung, 273. Die Entwicklung, 274. Die
Schwarzfärbung, 275. Die Entwicklung, 276. Die Entwicklung, 277. Die
Schwarzfärbung, 278. Die Entwicklung, 279. Die Entwicklung, 280. Die
Schwarzfärbung, 281. Die Entwicklung, 282. Die Entwicklung, 283. Die
Schwarzfärbung, 284. Die Entwicklung, 285. Die Entwicklung, 286. Die
Schwarzfärbung, 287. Die Entwicklung, 288. Die Entwicklung, 289. Die
Schwarzfärbung, 290. Die Entwicklung, 291. Die Entwicklung, 292. Die
Schwarzfärbung, 293. Die Entwicklung, 294. Die Entwicklung, 295. Die
Schwarzfärbung, 296. Die Entwicklung, 297. Die Entwicklung, 298. Die
Schwarzfärbung, 299. Die Entwicklung, 300. Die Entwicklung, 301. Die
Schwarzfärbung, 302. Die Entwicklung, 303. Die Entwicklung, 304. Die
Schwarzfärbung, 305. Die Entwicklung, 306. Die Entwicklung, 307. Die
Schwarzfärbung, 308. Die Entwicklung, 309. Die Entwicklung, 310. Die
Schwarzfärbung, 311. Die Entwicklung, 312. Die Entwicklung, 313. Die
Schwarzfärbung, 314. Die Entwicklung, 315. Die Entwicklung, 316. Die
Schwarzfärbung, 317. Die Entwicklung, 318. Die Entwicklung, 319. Die
Schwarzfärbung, 320. Die Entwicklung, 321. Die Entwicklung, 322. Die
Schwarzfärbung, 323. Die Entwicklung, 324. Die Entwicklung, 325. Die
Schwarzfärbung, 326. Die Entwicklung, 327. Die Entwicklung, 328. Die
Schwarzfärbung, 329. Die Entwicklung, 330. Die Entwicklung, 331. Die
Schwarzfärbung, 332. Die Entwicklung, 333. Die Entwicklung, 334. Die
Schwarzfärbung, 335. Die Entwicklung, 336. Die Entwicklung, 337. Die
Schwarzfärbung, 338. Die Entwicklung, 339. Die Entwicklung, 340. Die
Schwarzfärbung, 341. Die Entwicklung, 342. Die Entwicklung, 343. Die
Schwarzfärbung, 344. Die Entwicklung, 345. Die Entwicklung, 346. Die
Schwarzfärbung, 347. Die Entwicklung, 348. Die Entwicklung, 349. Die
Schwarzfärbung, 350. Die Entwicklung, 351. Die Entwicklung, 352. Die
Schwarzfärbung, 353. Die Entwicklung, 354. Die Entwicklung, 355. Die
Schwarzfärbung, 356. Die Entwicklung, 357. Die Entwicklung, 358. Die
Schwarzfärbung, 359. Die Entwicklung, 360. Die Entwicklung, 361. Die
Schwarzfärbung, 362. Die Entwicklung, 363. Die Entwicklung, 364. Die
Schwarzfärbung, 365. Die Entwicklung, 366. Die Entwicklung, 367. Die
Schwarzfärbung, 368. Die Entwicklung, 369. Die Entwicklung, 370. Die
Schwarzfärbung, 371. Die Entwicklung, 372. Die Entwicklung, 373. Die
Schwarzfärbung, 374. Die Entwicklung, 375. Die Entwicklung, 376. Die
Schwarzfärbung, 377. Die Entwicklung, 378. Die Entwicklung, 379. Die
Schwarzfärbung, 380. Die Entwicklung, 381. Die Entwicklung, 382. Die
Schwarzfärbung, 383. Die Entwicklung, 384. Die Entwicklung, 385. Die
Schwarzfärbung, 386. Die Entwicklung, 387. Die Entwicklung, 388. Die
Schwarzfärbung, 389. Die Entwicklung, 390. Die Entwicklung, 391. Die
Schwarzfärbung, 392. Die Entwicklung, 393. Die Entwicklung, 394. Die
Schwarzfärbung, 395. Die Entwicklung, 396. Die Entwicklung, 397. Die
Schwarzfärbung, 398. Die Entwicklung, 399. Die Entwicklung, 400. Die
Schwarzfärbung, 401. Die Entwicklung, 402. Die Entwicklung, 403. Die
Schwarzfärbung, 404. Die Entwicklung, 405. Die Entwicklung, 406. Die
Schwarzfärbung, 407. Die Entwicklung, 408. Die Entwicklung, 409. Die
Schwarzfärbung, 410. Die Entwicklung, 411. Die Entwicklung, 412. Die
Schwarzfärbung, 413. Die Entwicklung, 414. Die Entwicklung, 415. Die
Schwarzfärbung, 416. Die Entwicklung, 417. Die Entwicklung, 418. Die
Schwarzfärbung, 419. Die Entwicklung, 420. Die Entwicklung, 421. Die
Schwarzfärbung, 422. Die Entwicklung, 423. Die Entwicklung, 424. Die
Schwarzfärbung, 425. Die Entwicklung, 426. Die Entwicklung, 427. Die
Schwarzfärbung, 428. Die Entwicklung, 429. Die Entwicklung, 430. Die
Schwarzfärbung, 431. Die Entwicklung, 432. Die Entwicklung, 433. Die
Schwarzfärbung, 434. Die Entwicklung, 435. Die Entwicklung, 436. Die
Schwarzfärbung, 437. Die Entwicklung, 438. Die Entwicklung, 439. Die
Schwarzfärbung, 440. Die Entwicklung, 441. Die Entwicklung, 442. Die
Schwarzfärbung, 443. Die Entwicklung, 444. Die Entwicklung, 445. Die
Schwarzfärbung, 446. Die Entwicklung, 447. Die Entwicklung, 448. Die
Schwarzfärbung, 449. Die Entwicklung, 450. Die Entwicklung, 451. Die
Schwarzfärbung, 452. Die Entwicklung, 453. Die Entwicklung, 454. Die
Schwarzfärbung, 455. Die Entwicklung, 456. Die Entwicklung, 457. Die
Schwarzfärbung, 458. Die Entwicklung, 459. Die Entwicklung, 460. Die
Schwarzfärbung, 461. Die Entwicklung, 462. Die Entwicklung, 463. Die
Schwarzfärbung, 464. Die Entwicklung, 465. Die Entwicklung, 466. Die
Schwarzfärbung, 467. Die Entwicklung, 468. Die Entwicklung, 469. Die
Schwarzfärbung, 470. Die Entwicklung, 471. Die Entwicklung, 472. Die
Schwarzfärbung, 473. Die Entwicklung, 474. Die Entwicklung, 475. Die
Schwarzfärbung, 476. Die Entwicklung, 477. Die Entwicklung, 478. Die
Schwarzfärbung, 479. Die Entwicklung, 480. Die Entwicklung, 481. Die
Schwarzfärbung, 482. Die Entwicklung, 483. Die Entwicklung, 484. Die
Schwarzfärbung, 485. Die Entwicklung, 486. Die Entwicklung, 487. Die
Schwarzfärbung, 488. Die Entwicklung, 489. Die Entwicklung, 490. Die
Schwarzfärbung, 491. Die Entwicklung, 492. Die Entwicklung, 493. Die
Schwarzfärbung, 494. Die Entwicklung, 495. Die Entwicklung, 496. Die
Schwarzfärbung, 497. Die Entwicklung, 498. Die Entwicklung, 499. Die
Schwarzfärbung, 500. Die Entwicklung, 501. Die Entwicklung, 502. Die
Schwarzfärbung, 503. Die Entwicklung, 504. Die Entwicklung, 505. Die
Schwarzfärbung, 506. Die Entwicklung, 507. Die Entwicklung, 508. Die
Schwarzfärbung, 509. Die Entwicklung, 510. Die Entwicklung, 511. Die
Schwarzfärbung, 512. Die Entwicklung, 513. Die Entwicklung, 514. Die
Schwarzfärbung, 515. Die Entwicklung, 516. Die Entwicklung, 517. Die
Schwarzfärbung, 518. Die Entwicklung, 519. Die Entwicklung, 520. Die
Schwarzfärbung, 521. Die Entwicklung, 522. Die Entwicklung, 523. Die
Schwarzfärbung, 524. Die Entwicklung, 525. Die Entwicklung, 526. Die
Schwarzfärbung, 527. Die Entwicklung, 528. Die Entwicklung, 529. Die
Schwarzfärbung, 530. Die Entwicklung, 531. Die Entwicklung, 532. Die
Schwarzfärbung, 533. Die Entwicklung, 534. Die Entwicklung, 535. Die
Schwarzfärbung, 536. Die Entwicklung, 537. Die Entwicklung, 538. Die
Schwarzfärbung, 539. Die Entwicklung, 540. Die Entwicklung, 541. Die
Schwarzfärbung, 542. Die Entwicklung, 543. Die Entwicklung, 544. Die
Schwarzfärbung, 545. Die Entwicklung, 546. Die Entwicklung, 547. Die
Schwarzfärbung, 548. Die Entwicklung, 549. Die Entwicklung, 550. Die
Schwarzfärbung, 551. Die Entwicklung, 552. Die Entwicklung, 553. Die
Schwarzfärbung, 554. Die Entwicklung, 555. Die Entwicklung, 556. Die
Schwarzfärbung, 557. Die Entwicklung, 558. Die Entwicklung, 559. Die
Schwarzfärbung, 560. Die Entwicklung, 561. Die Entwicklung, 562. Die
Schwarzfärbung, 563. Die Entwicklung, 564. Die Entwicklung, 565. Die
Schwarzfärbung, 566. Die Entwicklung, 567. Die Entwicklung, 568. Die
Schwarzfärbung, 569. Die Entwicklung, 570. Die Entwicklung, 571. Die
Schwarzfärbung, 572. Die Entwicklung, 573. Die Entwicklung, 574. Die
Schwarzfärbung, 575. Die Entwicklung, 576. Die Entwicklung, 577. Die
Schwarzfärbung, 578. Die Entwicklung, 579. Die Entwicklung, 580. Die
Schwarzfärbung, 581. Die Entwicklung, 582. Die Entwicklung, 583. Die
Schwarzfärbung, 584. Die Entwicklung, 585. Die Entwicklung, 586. Die
Schwarzfärbung, 587. Die Entwicklung, 588. Die Entwicklung, 589. Die
Schwarzfärbung, 590. Die Entwicklung, 591. Die Entwicklung, 592. Die
Schwarzfärbung, 593. Die Entwicklung, 594. Die Entwicklung, 595. Die
Schwarzfärbung, 596. Die Entwicklung, 597. Die Entwicklung, 598. Die
Schwarzfärbung, 599. Die Entwicklung, 600. Die Entwicklung, 601. Die
Schwarzfärbung, 602. Die Entwicklung, 603. Die Entwicklung, 604. Die
Schwarzfärbung, 605. Die Entwicklung, 606. Die Entwicklung, 607. Die
Schwarzfärbung, 608. Die Entwicklung, 609. Die Entwicklung, 610. Die
Schwarzfärbung, 611. Die Entwicklung, 612. Die Entwicklung, 613. Die
Schwarzfärbung, 614. Die Entwicklung, 615. Die Entwicklung, 616. Die
Schwarzfärbung, 617. Die Entwicklung, 618. Die Entwicklung, 619. Die
Schwarzfärbung, 620. Die Entwicklung, 621. Die Entwicklung, 622. Die
Schwarzfärbung, 623. Die Entwicklung, 624. Die Entwicklung, 625. Die
Schwarzfärbung, 626. Die Entwicklung, 627. Die Entwicklung, 628. Die
Schwarzfärbung, 629. Die Entwicklung, 630. Die Entwicklung, 631. Die
Schwarzfärbung, 632. Die Entwicklung, 633. Die Entwicklung, 634. Die
Schwarzfärbung, 635. Die Entwicklung, 636. Die Entwicklung, 637. Die
Schwarzfärbung, 638. Die Entwicklung, 639. Die Entwicklung, 640. Die
Schwarzfärbung, 641. Die Entwicklung, 642. Die Entwicklung, 643. Die
Schwarzfärbung, 644. Die Entwicklung, 645. Die Entwicklung, 646. Die
Schwarzfärbung, 647. Die Entwicklung, 648. Die Entwicklung, 649. Die
Schwarzfärbung, 650. Die Entwicklung, 651. Die Entwicklung, 652. Die
Schwarzfärbung, 653. Die Entwicklung, 654. Die Entwicklung, 655. Die
Schwarzfärbung, 656. Die Entwicklung, 657. Die Entwicklung, 658. Die
Schwarzfärbung, 659. Die Entwicklung, 660. Die Entwicklung, 661. Die
Schwarzfärbung, 662. Die Entwicklung, 663. Die Entwicklung, 664. Die
Schwarzfärbung, 665. Die Entwicklung, 666. Die Entwicklung, 667. Die
Schwarzfärbung, 668. Die Entwicklung, 669. Die Entwicklung, 670. Die
Schwarzfärbung, 671. Die Entwicklung, 672. Die Entwicklung, 673. Die
Schwarzfärbung, 674. Die Entwicklung, 675. Die Entwicklung, 676. Die
Schwarzfärbung, 677. Die Entwicklung, 678. Die Entwicklung, 679. Die
Schwarzfärbung, 680. Die Entwicklung, 681. Die Entwicklung, 682. Die
Schwarzfärbung, 683. Die Entwicklung, 684. Die Entwicklung, 685. Die
Schwarzfärbung, 686. Die Entwicklung, 687. Die Entwicklung, 688. Die
Schwarzfärbung, 689. Die Entwicklung, 690. Die Entwicklung, 691. Die
Schwarzfärbung, 692. Die Entwicklung, 693. Die Entwicklung, 694. Die
Schwarzfärbung, 695. Die Entwicklung, 696. Die Entwicklung, 697. Die
Schwarzfärbung, 698. Die Entwicklung, 699. Die Entwicklung, 700. Die
Schwarzfärbung, 701. Die Entwicklung, 702. Die Entwicklung, 703. Die
Schwarzfärbung, 704. Die Entwicklung, 705. Die Entwicklung, 706. Die
Schwarzfärbung, 707. Die Entwicklung, 708. Die Entwicklung, 709. Die
Schwarzfärbung, 710. Die Entwicklung, 711. Die Entwicklung, 712. Die
Schwarzfärbung, 713. Die Entwicklung, 714. Die Entwicklung, 715. Die
Schwarzfärbung, 716. Die Entwicklung, 717. Die Entwicklung, 718. Die
Schwarzfärbung, 71